

## Weitere Resonanzen (Auswahl) aus dem Kreis der Teilnehmenden unterschiedlicher Plattformen

*Die Ressourcen 'Mensch' und 'Innovationsgeschwindigkeit' sind inzwischen für alle Unternehmen der wichtigste Erfolgsfaktor geworden. Hierbei sind die gelebte Kultur im Unternehmen und das Handeln der Führungskräfte die wichtigsten Komponenten. Durch die "Kunst der Innovation" - Plattformen habe ich viele Zusammenhänge wie die Dynamik von Veränderungsprozessen und das Wahrnehmen von Grenzen verinnerlicht und für unser Unternehmen und somit, im übertragenen Sinne, für unsere Mitarbeiter mitgenommen und umgesetzt. Die Resultate der Veränderungen spüre ich nicht nur persönlich, diese zeichnen sich besonders durch die Verbesserung des Betriebsklimas aus, und das spiegelt sich jetzt auch messbar in positiven Zahlen und Ergebnissen wieder.*

Rose-Linde Delliehausen,  
Bereichsleiterin Industrieservice Berlin  
TÜV Rheinland Group, 2007

*In den einzelnen Plattformen der „Kunst der Innovation - Entdeckung des (Un)Möglichen“ werden theoretische Abhandlungen und praktische Übungen – für mich – in idealer Weise kombiniert. Durch den Blick über den Tellerrand bekomme ich neue Impulse für meine Arbeit. Ich fühle mich ermutigt, Veränderungs- und Entwicklungsprozesse weiter zu führen, um Eigenverantwortung insbesondere bei jungen Menschen zu stärken. Die Plattformen inspirieren dazu, mit ungewohnten Lösungsansätzen an Fragen und Probleme heran zu gehen.*

Prof. Dr. Heinz Nelskamp,  
Fachhochschullehrer (Baden-Württemberg) und Coach der Wirtschaft, 2006

*Sehr geehrte Frau Voigt,  
etwas verspätet, nach Korrektur der Hochschulprüfungen, will ich Ihnen hiermit mein Feedback zur Plattform „Vorstellung und Wirklichkeit“ vom 12.- 14.Juli.2006 mailen. Als Ingenieur, lehrend in den Ingenieur-Frontfächern der klassischen Elektrotechnik und in der Industrie tätig, stand ich dieser Veranstaltung mit der Befürchtung eines ausbleibenden Praxisnutzen bis zum Einführungsvortrag recht skeptisch gegenüber. Meine Befürchtung schlug beim Einführungsvortrag von Thomas Fraps in höchstes Erstaunen und Bewunderung um! Und auch die nachfolgenden Vorträge mit erstklassigen Referenten trugen zu einem praktischen Nutzen für den täglichen Arbeitsablauf in einer Firma oder Behörde bei. Klar wurde m. E. allen Teilnehmern, dass das Thema „Vorstellung und Wirklichkeit“ zutreffend sein kann für grundlegende und schädliche Missverständnisse im inner- und außerbetrieblichen Miteinander, in der Hierarchie und in Geschäftsabwicklungen. In den stark genutzten Pausengesprächen wurden hochinteressante Themen wie „funktions- statt angstgesteuertes Handeln in der Firma“ aus der betrieblichen Praxis untereinander diskutiert.*

*Mit meiner expliziten Weiterempfehlung dieses Seminars verbleibe ich*

Dr. Franz Aßbeck  
Prof. Dr.-Ing. Franz Aßbeck, Studiengang Electrical Engineering, Fachhochschule  
Furtwangen, 2006

*Liebe Frau Voigt,  
ich hatte versprochen, Ihnen ein persönliches Feedback zu dieser Plattform „Vorstellung und Wirklichkeit“ zu geben. Das möchte ich hiermit tun.  
Zunächst erst mal:*

*Ganz herzlichen Dank, ich bin wieder reich beschenkt nach Hause gefahren.  
Folgende Eindrücke habe ich zu Hause beim Auspacken im Rucksack gefunden:*

- *Fotografie als Kunst*
- *Betrachtung der Bilder ist Begegnung mit mir*
- *Gespräch des Künstlers mit seinem Geschöpf: „Bist Du nun schön genug?“*
- *Die Vorstellung, dass eine „unsichtbare“ Welt existiert, ist uns weitestgehend verloren gegangen. Naturvölker erleben durch die Schamanen diese „unsichtbare“ Welt ganz unbefangen als existent. Mir begegnet sie und erschließt sich mir in meinem christlichen Glauben. Ich habe als Naturwissenschaftler meistens Schwierigkeiten darüber zu sprechen, es will auch selten jemand hören.*
- *Der Zauberer hat mir bewusst gemacht, wie stark „meine Wirklichkeit“ von meinen Erwartungen, Vorstellungen und Erfahrungen geprägt wird.*
- *Auch diese Plattform zeigte mir, wie subjektiv Wirklichkeit empfunden wird und wie sie sich deshalb von der meines Gegenüber unterscheiden kann. (Ganz deutlich wird das im Gespräch mit Menschen, die eine Rot-Grün-Sehschwäche haben.)*
- *Es hat mich gefreut, Teilnehmer aus der letzten Plattform wieder zu sehen und neue Teilnehmer kennen zu lernen.*
- *Natürlich war es wieder ein Genuss, Sie als Moderatorin zu erleben.*

*Ich freue mich schon auf die nächste Plattform im Oktober.*

Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Bruchmüller,  
Fachhochschule Ulm, Hochschule für Technik, Fachbereich Elektrotechnik und  
Informationstechnik, 2006

*Sehr geehrte Frau Voigt,*

*als langjähriger Teilnehmer an Ihren Plattformen, im Zuge der Weiterbildungsmaßnahmen bei BMW, ist es mir, gerade nach der **letzten** Plattform, ein Bedürfnis, Ihnen mitzuteilen, dass diese aus meiner Sicht mit zu den **gelingensten** gehört.*

*Obwohl es ja schon fast Standard ist, dass die Teilnehmer am Ende einer jeden Plattform ihren persönlichen Eindruck wiedergeben, möchte ich Sie auch noch einmal in **dieser** Form **bestätigen**, auf diesem Wege weiter zu machen.*

*Gerade die Authentizität der Referenten auf der letzten Plattform hat nicht nur mich tief beeindruckt und stellenweise auch betroffen gemacht, sondern auch die Teilnehmer, mit denen ich an den Abenden nach dem offiziellen Teil ab 22 Uhr diskutiert habe und mit denen ich auf der Heimfahrt noch fast 2 Stunden im Auto gesessen bin.*

*Hiermit möchte ich auf keinen Fall die Sachkunde der Referenten der vorangegangenen Plattformen mindern, deren fachliche Integrität auch immer über jeden Zweifel erhaben war (und das ist es ja auch, was uns immer wieder zu Ihren Plattformen treibt, das Wissen darum, dass Sie es immer wieder schaffen, außergewöhnliche Menschen als Referenten zu gewinnen), aber beim letzten Mal haben sich die Referenten uns gegenüber doch sehr „geöffnet“ und gerade so zum Verständnis des Themas „**Menschen- und Weltbilder**“ beigetragen, was für uns international tätige BMW'ler natürlich von immenser Bedeutung ist.*

*Ich habe ja nun bekanntermaßen schon einige Lebensjahre und auch eine Vielzahl von Weiterbildungsmaßnahmen in meinem Berufsleben hinter mich gebracht und kann sagen, dass **Ihre** Plattformen eine **einmalige** Form der Weiterbildung darstellen und ich mich schon auf **die** im kommenden Jahr freue.*

*Wobei ich denke, dass das Wort „Weiterbildung“ nur unzutreffend das beschreibt, was auf den Plattformen „rüberkommt“, denn wenn ich merke, **wie** die Plattformen auf mich **wirken** und **was** sie in mir **bewegen**, **wie** sie mir helfen meinen beruflichen Alltag besser zu meistern,*

*dann wäre für mich der treffendere Ausdruck „Weiterentwicklung“ ...*

*Wenn ich zum Beispiel eine Weiterbildung zum Thema „Macros in MsExcel“ gemacht habe, kann man hinterher **sofort** einen **Test** folgen lassen, um zu sehen, was denn beim „Beschulthen“ so angekommen ist.*

*Bei den Plattformen, so meine Erfahrung, ist das was ankommt **subtiler**, muss sich **erst einmal setzen**, ist nicht **sofort** als „Lernerfolg“ abrufbar, bewirkt aber genau aus diesem Grund meiner Meinung nach eine **nachhaltigere** Bewusstseinsänderung, die mich allmählich in die Lage versetzt, mein berufliches Umfeld besser zu verstehen.*

*Aus diesem Verständnis heraus, bin ich immer **besser** in der Lage, auch mit den unterschiedlichst geprägten Kollegen (**Muster und Wertvorstellungen**) **zusammen zu arbeiten**, ... sehe nunmehr nicht nur „schwarz“ **oder** „weiß“ (**Von Dreifeldern und Dreiwertigkeiten**), sondern lasse auch in unserer rational strukturierten Arbeitswelt immer öfter mal etwas **dazwischen (Phasengrenze und Zwischenraum)** gelten und merke, wie die Befreiung von diesem, gerade bei mir als Techniker stark vorhanden schwarz/weiß Denken, dazu führt, dass „plötzlich“ Platz ist für neue, kreative Ideen (**Kreativität und Emergenz**). Ergänzend sei noch erwähnt, dass es sowohl aus meiner persönlichen Sicht, als auch aus Sicht der BMW'ler, mit denen ich darüber gesprochen habe, es als **außerordentlich förderlich** angesehen wird, dass sich auf den Plattformen nicht nur - wie sonst bei Weiterbildungsmaßnahmen üblich – allein BMW'ler treffen, sondern dass hier der intensive Austausch mit Dozenten der Fach- und Hochschulen und den teilnehmenden Freiberuflern gefördert wird.*

*...zum Schluss noch einmal meinen herzlichsten Dank an Sie und Herrn Dr. Schenkluhn, verbunden mit der einfachen Bitte: **weiter so ...!!***

*Ich wünsche Ihnen für die bevorstehende Weihnachtszeit alles Gute und einen erfolgreichen Start in das neue Jahr und freue mich auf ein Wiedersehen im Kloster Niederalteich.*

*Wolfgang M. Dittmer,*

*BMW Group, EK-6 Sicherheits-, Einsatz- und Spezialfahrzeuge,  
Produktionstechnische Integration + Qualitätslenkung, 2007*